

Unser Engagement für eine bessere Umwelt

2000 regten wir die umweltpädagogische Arbeit an und übernahmen 2001 als Anschubfinanzierung für fünf Jahre die Hälfte der Personalkosten für eine Umweltpädagogin der Stadt Kehl.

Seit März 2004 produziert unsere Photovoltaikanlage auf der Kehler Stadtbibliothek sauberen Strom.



Wir leisten lokal politische Arbeit bei tagesaktuellen Themen wie Dioxinier, Feinstaub, Ozon,

Gegen die langjährigen hohen Dioxin-emissionen aus der Straßburger Hausmüllverbrennungsanlage erhoben wir Protest.

Im zuständigen Ausschuss des Kehler Gemeinderates sind wir ständig vertreten.

Regelmäßig kooperieren wir grenzüberschreitend mit Alsace Nature und Straßburger Umweltinitiativen.

Unsere Anfänge

Vor fast 20 Jahren sollte in Kehl der Sondermüll aus ganz Baden-Württemberg verbrannt werden. Kehl war angeblich der Schwerpunkt des Sondermüllaufkommens.

Grenzüberschreitend schlossen sich Bürger zusammen, um diese Anlage abzuwenden. Dieser mehrjährige Kampf war 1994 von Erfolg gekrönt.



Sie wollen mitarbeiten?

Kommen Sie zu unseren regelmäßigen Treffen am 1. und 3. Dienstag eines Monats um 20.00 Uhr im Marienhäusle (Haydnstraße).

Sie wollen unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Ihre Spende auf unser Konto 24422 bei der Sparkasse Hanauerland (BLZ 664 518 62) ist steuerlich abzugsfähig.

So erreichen Sie uns

BI Umweltschutz Kehl e.V.
Dr. Roland Weghaupt
Auf dem Stein 27
77694 Kehl
e-mail: info@bi-umweltschutz-kehl.de

Bürgerinitiative Umweltschutz Kehl e.V.



Saubere Energie für eine bessere Umwelt

Liebe Mitbürgerin,
lieber Mitbürger,
die Umweltsituation in Kehl hat sich in den vergangenen Jahren zweifellos gebessert. Warum dann eine Bürgerinitiative Umweltschutz in Kehl? Ist dieses Engagement erforderlich?

Wir meinen ja,...

- ... denn die Schadstoffbelastung von Luft und Boden ist noch immer so hoch, dass damit erhöhte gesundheitliche Risiken für die Bevölkerung verbunden sind.
- ... denn in Kehl und Straßburg sollten sich keine weiteren Betriebe ansiedeln, die zusätzliche Emissionen bringen.
- ... denn neue Anlagen werden nicht immer auf dem Stand der Technik geplant und betrieben.
- ... denn noch immer ist die Ursache für den hohen Dioxingehalt – bis zum siebenfachen des zulässigen Grenzwerts - in Hühnereiern aus Kehl nicht abschließend geklärt.

Für uns sind diese Fakten Grund genug, aufmerksam die Entwicklung zu verfolgen. Wir wollen Politiker, Bevölkerung und Genehmigungsbehörden dafür gewinnen, in Kehl und Straßburg alles zu tun, was die gesundheitlichen Gefahren verringert.

K. v. Kampen

Dr. R. Weghaupt

K. Freudenberger

Unsere Beteiligung an Genehmigungsverfahren

Aufgrund der vorhandenen Sachkompetenz wird die BI Umweltschutz durch das Regierungspräsidium Freiburg bei umweltrelevanten Anhörungsverfahren im Kehler Raum regelmäßig als Fachverband einbezogen.

Die Bürgerinitiative konnte - durch technische Gutachter und Juristen unterstützt - zur Minimierung von Emissionen und sonstigen negativen Einwirkungen auf die Umwelt beitragen

- durch Einwendungen gegen die Filterstaubaufbereitung der BSN und Beteiligung am Erörterungstermin (1997)
- durch eine Stellungnahme gegen eine geplante Schweinezuchtanlage mit 1200 Mutterschweinen in Willstätt (2002)
- durch Einwendungen gegen die Produktions-erweiterung der BSW (2003)
- durch Einwendungen gegen die Verbrennung schadstoffhaltiger Hölzer im Heizkraftwerk Kehl und Beteiligung am Erörterungstermin (2004).

Altholz: Nachvollziehbare Aufklärung gefordert

Schwelbrand alarmiert BI Umweltschutz in Kehl

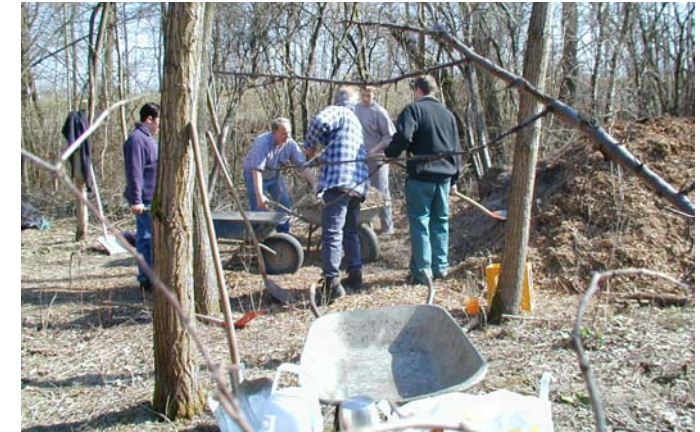
Die Bürgerinitiative Umweltschutz Kehl hat eine »lückenlose und nachvollziehbare Aufklärung« der Vorkommnisse um das Altholz im Kehler Hafen gefordert.

Kehl (elb). »Der am 5. Februar im Kehler Hafen in einem Zwischenlager der Firma Zollikofer mit etwa 5000 Tonnen belastetem Altholz ausgebrochene Schwelbrand ist

wie zum Beispiel Dioxine und PCB gebildet werden. Die Rauchgase können dann bis zu tausendmal mehr mit diesen Schadstoffen belastet sein, als dies in der gereinigten Abluft von Müllverbrennungsanlagen der Fall sei. Eine Gefährdung der Gesundheit von Menschen sei daher nicht auszuschließen, erklärte laut der BI-Pressemitteilung der Mitarbeiter des Öko-Institutes Darmstadt.

Wo wir uns noch Engagierten

- Teilfinanzierung des Naturlehrpfads im Rheinwald und Mitarbeit bei der Anlage



- Fachvorträge zu umweltrelevanten Themen des Kehler Raums
- Neuanpflanzung des Wäldchens beim Sundheimer Reitplatz nach dem verheerenden Sturm „Lothar“
- Mitarbeit an der Aktion „Mobil ohne Auto“
- Mitwirkung bei den Warentauschtagen

